

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Barmen

Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4097.

Elberfeld
Helle u. Redaktion Kaiserstr. 50
4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

(Allgemeine Zeitung für Berg und Markt.)

Der Kalkstein von
Kunze an bestimmten
Tagen und an vorge-
zeichneten Stellen, die
hier, Kalkstein, dem
für die Herstellung von
Zement, wird hier
Gestein überlassen.
Der Kalkstein
ist von einem 40
bis 45 m hohen, 10
bis 15 m breiten
Bergwerk geformt.

Wichtige französische Finanzsitzung.

zum Finanzabkommen
am 13. August.

4. Sept. (Dr. Hb.) Der Mi-
nister sich in seiner Nachmittags-
sitzung der Finanzkonferenz am
13. August. Finanzminister
sich seinen am Vormittag be-
schlossenen Arbeiten der Finanz-
konferenz, die die Beschlüsse mit dem
Entwurf der französischen Finan-
zen. Diese behalte ihre volle
Freiheit. Es folgte ein
an dem sich besonders Briand,
M. Maginot beteiligten. Die
Sitzung war, daß gewisse Bestim-
mungen vom 13. August nicht aus-
gen und Interessen Frankreichs
sich. Der Ministerrat war der
Bestimmungen des Abkom-
mens mit der auf Grund des
Vertrages beschlossenen Ab-
handlung und daß sie ferner einen
Vorteil der Reparationskom-
mission. Diese Sitzung war
der Ansicht, daß Grund ge-
gen die Interessen in französischer
eigen Punkte nochmals
mit ihnen Lösungen zu suchen,
da die Rechte jedes einzelnen ent-
scheidungen des Verfall der Ver-
einbarung geschlossen Abkommen zu
der Regierung wird in diesem
einleiten.

4. Sept. (Dr. Hb.) Gava-
sich von der grausamen Tatsache,
Gemeinschaft der finanziellen Vor-
sichtern Kommission vom 13. 8.
den deutschen Goldmil-
larden fassen soll, war der
Einstimmung der Ansicht,
Verhandlungen möglich
sagen, die sich auf gewisse Klauseln
des Abkommens von Spa-
nien Verhandlungsbasis dienen.
den Kreisen bemerkt man, daß
die deutsche Ansicht über den
Guthaben stark auseinandergehen
sich machen, diese Werte auf das
zu buchen, obgleich Frankreich
man habe, die Saargruben auf
auszubeuten. Wenn eine wirklich
abgütliche Abwicklung zustande
noch die gleichen Schwierigkeiten
der Schiffe bestehen.

Der Sitzung unterrichtete der Mi-
nister, die Bessadener Be-
sonnen" mittels, ist nicht die Ab-
kommen Interalliierten Konferenz be-
sonnen Finanzminister Doumer und
Minister Doumer werden sich nach
Brüssel, London und Rom
die Gründe auseinanderzusetzen,
tliche Regierung zur Ratifizierung
Abkommens bestimmt haben
den Alliierten neue Lösungen zu

„Es" werden über die deutsche
Ratifizierung u. a. noch folgende
werden: In der Vormittags-
sitzung der Kommission über die aus-
sich, auch die Ereignisse in
sich, und die Haltung des
sich selbst hervorhebt, der gegen
nationalistischen Parteien Ziel-
scheine. Die Nachmittags-
sitzung ein, der keinen Zweifel
sich von Anfang an gegen die
sich sei. Finanzminister
sich die Ratifizierung des Abkom-
mens festgesetzt. Die Noten wür-
den Gräbern erheben, wenn wir
sich ratifizieren", schloß er. Es kam
gemeindefür einstimmigen Beschluß
das Abkommen nicht zu rati-
fizieren mit den Alliierten neue Verhand-
lungen. Es wird sich dabei haupt-
sächlich um die Werte der Saar-
die französischen Besatzungs-
Kampfs diese Berechnung von
sich, weil man ja gar nicht den Wert
sich. Frankreich solle ihn mit
sich. Frankreich solle ihn mit
sich. Frankreich solle ihn mit

Eine neue Rede des Reichskanzlers.

Scharfe Worte gegen rechts. — Ehrenschnur gegen Politiker. —
Walter Rathenau. — Die Demokratie als Grundlage Deutschlands.

GA Berlin, 4. Sept. (Sig. Dr. Hb.) Heute
vormittag fand hier eine große Versammlung des
Wahlrechtsverbandes der Grobberliner Zentrum-
organisation statt, bei der
Reichskanzler Dr. Wirth
eine lebhaft besprochene Rede gehalten hat. Am
bemerkenswertesten an der Rede sind die ausge-
wöhnlich scharfen Worte gegen die
Rechts und die Ankündigung eines Ehren-
schußgesetzes für Politiker.

Der Reichskanzler führte aus: Ich denke zurück
an die Zeit vor 7 Jahren, als die Kommissare
in Europa versammelt waren, und als sich das Gewitter
über Europa zusammenzog, war kein Mitglied der
Vorhandlung. Da geschah der Mord von Sarajewo.
Während durch politische Verhandlungen eine An-
näherung der Völker stattgefunden hätte, hat man
das Ultimatum in die Welt geschleudert. Dadurch
entstand ein Trümmerfeld, und Millionen sind um ihre Kin-
derjahre gekommen. Das große Elend, das damit
über die Welt gekommen ist, ist noch nicht zu Ende.
In Oberschlesien sind die Grenzpfähle noch nicht
eingeschlagen, die das Ende des entsetzlichen Rin-
nens bedeuten werden. Das Volk hat selbst den
Willen zum Aufbau gezeigt. In Weimar ist der
Grundstein gelegt worden. In harter Arbeit ist es
dann gelungen, das Volk vor dem Abgrund der
Anarchie — zu bewahren. Die Gefahr ist noch
nicht zu Ende. Es begann der letzte Kampf,
um die große Aufgabe ganz zu lösen. Nach 7 Jah-
ren stehen wir nun wieder vor dem frischen Grab
eines ermordeten Führers, der ähnlich
wie der ermordete Thronfolger für die Ver-
einigung der Völker gearbeitet hat. Der Abgeordnete
Dietrich erzählte mir an seinem Krankenbett den Vor-
gang. Dietrich ist schwer verwundet. Er hat noch
eine Kugel in der Lunge stecken. Dietrich sagte,
daß er mit Erzberger in ein politisches Gespräch
verwickelt war. Erzberger entwickelte in demselben
die Forderung der Wohnungsnot, als
zwei Herren an ihnen vorbeigingen. Die beiden
schritten gleich wieder um, kamen hinter Erzberger
her und feuerten in einer Entfernung von höchstens
20 Zentimetern auf die beiden (große Begegnung).
So auch die Reaktion ihr Haupt erhebt, wird das
werkstattige Volk zur Stelle sein. Wir stehen auf
dem Boden des Rechts. Die Aufgabe der deut-
schen Regierung muß sein, die Quellen der Re-
aktion zu verstopfen. Die Leute, die am
9. November in den Mausefchern sa-
hen, mißbrauchten die Freiheit zu politischen Ver-
einigungen des Volkes. Mit dieser Frei-
heit muß aufgeräumt werden. Wer hätte es
für möglich gehalten, daß ein Regierungsorgan,
wie die Vaterländische Zeitung gegen die Regierung
geht, wie dieses Blatt es kürzlich getan hat.

Der Reichskanzler ging dann auf die

Zustände in Bayern

ein und zwar in der gleichen Weise wie in dem
Ueberwachungsaußschuß des Reichstages. Die
größten Feinde in Bayern, so führte er aus, stam-
men gar nicht aus Bayern, sondern sind Flücht-
linge der Reaktion, die da glauben, die Re-
aktion nach Süddeutschland verpflanzen zu können.
Ich glaube, daß wir im Laufe dieser Woche zu
einer freundschaftlichen Einigung mit der bayeri-
schen Regierung kommen werden. Der Kanzler kam
dann auf die Not Deutschlands zu sprechen.
Er erwähnte zur Einigkeit. Manche Leute glauben
die Monarchie wieder aufrichten zu können,
wenn irgend ein Prinz im Stiefschritt im
Stadion Paradezug macht. Der so affektiert, der
rauscht dem armen deutschen Volk das Letzte, die
Einheit des Vaterlandes und der deutschen Wirt-
schaft. Diese Liebe zur Heimat und zum deutschen
Vaterlande, die sich bei den Abstammungen gezeigt
hat, ist Gott sei Dank auch im Rheinland und im
Saargebiet vorhanden.

Wenn uns unser Vorgehen in Oberschlesien
zum Vorwurf gemacht wird, so frage ich, sollten
wir etwa mit der Waffe in der Hand vorgehen?
Wir haben den großen Gedanken des Rechtes der
Selbstbestimmung der Völker in der Welt populär
gemacht.

Der Kanzler erinnerte dann an die politi-
schen Vorgänge am 10. Mai, dem Tage der
Annahme des Ultimatums. Wer will, daß das be-
sonnen Selbstbestimmungsrecht Einfluß auf
die Welt gewinnt, der erhebe sich in Deutschland

gegen die Reaktion und bekenne sich zur Fahne der
deutschen demokratischen Republik. Wir brauchen
ein Gesetz und ich will mich dafür einsetzen, daß
es schnell kommt, welches die Ehre unserer
Mitbürger, die im politischen Kampfe
stehen, schützt, genau so wie das in England
und anderen parlamentarischen Ländern bereits
der Fall ist. Kommt ein derartiges Gesetz nicht,
so wird sich kein Mensch mehr in Deutschland fin-
den, der bei den jetzigen Verhältnissen in die Volks-
arena steigt. Ich habe bei der Zusammenkunft
meines Kabinetts nicht nach der Parteistellung ge-
fragt, ich habe mir die tüchtigsten Leute geholt, wo
ich sie nur finden konnte. So habe ich mir einen
Mann herangeholt, der mit seinen Ideen und An-
schauungen seiner Zeit weit voraus geeilt ist. Er
hat ein ungeheures Einkommen im Stich gelassen,
er hat am Tage des Eintritts in die Regierung
seine vielen gut bezahlten Aufsichtsratsstellen
niedergelegt, um dem deutschen Volk und der
deutschen Republik zu dienen. Gegen diesen Mann
ist jetzt eine elende Hege im Gange. Mein
Kollege Walter Rathenau hat dem deutschen
Vaterlande und dem deutschen Volk bisher mehr
genützt als die ganze Stabionsge-
sellschaft zusammen. (Stürmischer, anhaltender Bei-
fall.) Einen solchen Mann bezeichnete man als
„verfluchter Judenbau"! Jawohl, Rathenau ist ein
Jude, er ist seinem Glauben von seinem Gott treu
geblieben, und wir als Katholiken müssen vor
einem solchen Manne erst recht den Hut ziehen. Dr.
Wirth kam dann auf die „giftigen Kräfte in dem
erbärmlichen Reich" zu sprechen, der sich „Ries-
bacher Anzeiger" nennt und schilderte die unge-
heure Erregung, die sich der Massen bemächtigte,
als er, der Reichskanzler, an das offene Grab Erz-
bergers trat. Gewiß hatte Erzberger Feinde, da-
neben aber auch Freunde, die sich aus dem Staube
machten, als die ersten Angriffe gegen Erzberger
laut wurden. Ueber die Vorwürfe gegen Erzber-
ger wegen Kapitalverschwendung und Steuerhinter-
ziehung erklärte der Kanzler, das Ergebnis der Un-
tersuchung war so, daß ich nur sagen kann, es
stünde gut mit dem deutschen Vaterlande, wenn alle
ihre Steuererklärungen so gewissenhaft abgeben
würden wie Erzberger. Der Reichskanzler kam dann
nochmals auf die monarchistischen Bestrebungen zu
sprechen und erklärte: Vergangenen Dingen nach-
zutrauen ist nicht Politik, sondern Historie. Der
Reichskanzler richtete dann scharfe Angriffe gegen
das Großkapital. Dieses habe die Zahlungen der
Goldmarken sehr erschwert, es habe aus Egois-
mus und Gewinnjucht gehandelt, weil es die Ab-
lieferung der Devisen immer wieder verzögerte in
der Hoffnung, daß der Dollar weiter steigen werde.
(Beifall.)

In den weiteren Ausführungen verteidigt dann
der Reichskanzler sein Programm gegen den An-
griff von rechts und betont, daß nur auf dieser
demokratischen Grundlage Deutschland und die
Welt wieder zu gefunden Zuständen kommen könne.
Dabei sprach sich der Reichskanzler besonders hart
über gewisse militärische Führer während
des Weltkrieges aus, die, solange sie die
Macht dazu hatten, die politischen Führer immer
wieder an die Wand drängten.

Zum Schluß erklärte Dr. Wirth, daß er keinen
Augenblick von seiner Politik abgeben werde und
bereit sei, gegen die Reaktion alle sta-
tischen Mittel einzusetzen. Der
Kanzler schloß mit der Hoffnung, daß unsere Nach-
kommen wieder in einem glücklicheren Deutschland
leben werden. Die Ausführungen des Kanzlers
wurden mit minutenlangem Beifall aufgenommen.

Ein „Erzberger-Bund“.

WTB Herten, 4. Sept. (Dr. Hb.) Hier ist
geplant die Gründung eines Erzberger-Bundes er-
folgt, der eine Kampforganisation gegen
Rechts darstellt und außerdem den Zweck hat,
die Politik des Zentrums im Sinne einer gesunden
Demokratie im Sinne Erzbergers zu beeinflussen.

erleben, daß Deutschland das Abkommen ablehne,
nachdem Frankreich es zuerst ratifiziert habe.

Das fränke Huhn aus Deutschland.

GA Berlin, 4. Sept. (Sig. Dr. Hb.) Im Rathaus
von Compigne fand gestern eine außerordentliche Si-
zung der landwirtschaftlichen Genossenschaften im Depar-
tement Oise statt. Die „Journal" mittelt, wurde in die-
ser Sitzung die eigenartige Angelegenheit
der deutschen Hühner behandelt, deren Ankauf
im Departement mit dem Aufsteigen einer geheimnis-
vollen Epidemie unter dem Geflügel zusammen-

hängt. Bei einem Hühner 1. H., der 30 deutsche Hühner
erhielt, starben 130 und 250 mützen geschlachtet werden.
Ueberall, wo die deutschen Hühner eingedrungen sind,
tritt diese Krankheit auf, verheert aber alle Vögel,
an denen kein deutsches Blut untergebracht ist. Man
weiß nicht, ob die schlechten Bedingungen auf dem Trans-
port die Veranlassung zu dieser geheimnisvollen Krank-
heit gaben, oder ob, wie französische Blätter behaupten,
die deutschen Hühner absichtlich infiziert wurden. Eine
Untersuchung ist eingeleitet.

Frankreich und die Leipziger Prozesse.

WTB Paris, 4. Sept. (Dr. Hb.) Der Justiz-
minister Bonnevay hielt heute bei der Über-
reichung des Krieges an das Ver-
einigung des Krieges, insbesondere diejenigen gegen
den General Stenger und den Major
Krusius, und erklärte: Frankreich hat
sehr kein Interesse mehr daran, was
im Reichsgericht beschloffen oder
nicht gerichtet werden wird. Aber es
wird die Suche nach den Schuldigen und ihren
Verbrechen nicht aufgeben. Es wird seinem
fremden oder internationalen Gerichtshof die Sorge
anvertrauen, sie zu richten. Es gibt Richter
in Frankreich. Das Gericht für die Verbrechen,
die durch Militärpersonen begangen worden sind,
ist das Kriegsgericht. Die in Rom begangenen
Verbrechen werden vor diese Gerichtsbarkeit ge-
bracht werden, und ich habe die Gewißheit, daß
das allgemeine Gewissen, das die Verräther der
Schuldigen fordert, durch die Entscheidung der
Richter fallen werden.

Deutsches Eisenbahn-Material für Serbien.

GA Belgrad, 5. Sept. (Sig. Dr. Hb.) Der
Verkehrsminister hat die Verhandlungen
mit den deutschen Delegierten über
die Lieferung von Lokomotiven, Waggons
und Eisenbahnmateriale definitiv beendet. Dieses
Material wird von Deutschland auf Rech-
nung seiner Kriegsschädigung
bereitgestellt. Das gegenseitige Abkom-
men wird nach Unterfertigung der Reparations-
kommission in Paris vorgelegt werden, die den
Wert des zu liefernden Eisenbahnmateriale be-
rechnet und diesen von der deutschen Kriegsschä-
digung absetzen wird.

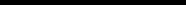
Parteitag der Deutschnationalen.

München, 3. September.

Der letzte Tag des Deutschnationalen Parteitages war
der Wirtschaft- und Finanzpolitik gewidmet.
Als erster Redner trat der Präsident des Reichs-
wirtschaftsrates Dr. von Braun das Wort zum
Thema „Wiederaufbau der deutschen Wirt-
schaft". Er drückte, daß die Aufgabe des Landes,
die sich über Deutschland ergiebt, daß, wo wir
Gesellschaftsordnung und unsere Staatsform verlagern
sinn, vielleicht auch unsere Volkseinheit und unsere ganze
Kultur. Aber das deutsche Volk als solches wird erhal-
ten bleiben, denn ein Volk wie das deutsche wird auch
durch solche Katastrophen nicht ausgetilgt werden. Tes-
tamente müssen wir arbeiten, wenn auch der Erfolg erst
unseren Kindern und Enkelkindern zuteil kommt.
Durch Nachgiebigkeit und Unterwerfung kann die Wirt-
schaft nur ständige Erfolge von unteren Stufen er-
zielen, unter Schicksal kann dadurch nicht abgeholfen
werden. Wir müssen uns zusammenschließen, um die Wirt-
schaft zu heilen und unsere Kräfte zusammenfassen im Wiederauf-
bau unseres Volkes. Hier gilt es in erster Linie neue
Grundlagen zu schaffen für die Volksgemeinschaft. Vor
allem in ethischer Hinsicht. Innerhalb der die erste
Ursache unserer Zusammenbrüche. Wir müssen das U-
ngläubliche bewahren und den Götterglauben erneuern,
samt in alles Erleben um Wiederaufbau (mündlich)
Gefühl Programm unserer Partei muß sein: Auf-
rechterhaltung des Deutschlands vor der Nationalität.
Diese Aufgabe können wir nur lösen durch planmäßige,
ununterbrochene Arbeit und im Volk. Dazu haben
wir zwei mächtige Bundesgenossen: die Wiedervereinigung
des Reichs, was seit Jahrhunderten der Traum des armen
deutschen Volkes war, und die bunte Weltwirtschaft,
die unsern Volk offen die Schmach setzt, in der wir unter
den Völkern der Erde leben. Wir müssen dem ganzen
Volk wieder den Sinn für nationale Eintracht
und die Liebe von der Schuld Deutschlands an die
und von den deutschen Kriegsverbrechen durch unermüd-
liche Arbeit aus der Welt schaffen. Der wirtschaftliche
Wiederaufbau scheint verdammt zu sein durch die An-
nahme des Ultimatums, dadurch, daß wir uns zu Be-
lieferungen verpflichtet haben, die wir nicht und immer
erfüllen können. Es ist für uns nur der Weg der radikalen
Offenheit und Ehrlichkeit offen. Eine Regierung
hat kein Recht, aus dem Volk mehr herauszuspreizen, als
es nach Leistung seiner Lebensnotwendigkeiten entziehen
kann. Unsere Gegner glauben ja selber nicht mehr daran,
daß Deutschland die harten Bedingungen des Ultimatums
erfüllen kann. Selbst ein Professor Regens hat dies zu-
gestanden und den finanziellen Zusammenbruch Deutsch-
lands bereits für die erste Hälfte des Jahres 1922 vor-
ausgesagt. Der

Gesamtbetrag der Schulden Deutschlands

beträgt sich auf ungefähr 656 Milliarden Pa-
piermark, wozu noch die 132 Milliarden Goldmark
des Ultimatums kommen, das sind rund 800 Milliarden
Papiermark. Die Goldwerte können nur durch Arbeit,
durch wirtschaftliche Tätigkeit, durch eine ungeheure Ver-
mehrung unseres Wirtschaftskreislaufes geschaffen werden.
Daher ist das Mittel und Wege haben, muß ver-
neint werden. Aus dem Zusammenbruch Deutschlands wird
ein Anlaufpunkt entstehen, neben dem Europa un-
mittelbar leben kann, ohne selbst zugrunde zu gehen. Bei
Wohlstand liegt die wirtschaftliche Reparationspflicht für Eu-
ropa und die Möglichkeit, Deutschland in der Lage zu
verleihen, den Teil der Leistungen zu erfüllen, den unsere
Gegner nach dem Rechte des Siegers von uns verlangen
können. Anschließt weiterer Wohlstand in Deutschland
niedersinkt in der Lage, den Anforderungen nachzukommen.
Viele Hilfsmittel sind uns verloren gegangen durch den
Wandel unserer Belohnungen.
Obler von Braun schloß seine Darlegungen über die
Wirtschafts- und Finanzpolitik mit Waidworten in die



900 Vertreter: M. de Haas, Elberfeld, Dörfling, Düsseldorf



Coellen's
die antiseptische
Hierseife

Unentbehrlich für
gesunde u. kranke Thiere

Reinigt u. frisch glänzend
tötet jedes Ungeziefer
breitet Auswurf u. Exkremente
schädigt das Tier-gegen keine

In den Apotheken u.
Drogerien zu haben

Alleinige
Hersteller: **Th. Coellen & Cie., Greifeld**

Vertretung u.
Fahrrad-Lager: **Willy Schm. Elberfeld, Hellenbühlstr. 10**

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Lage des Arbeitsmarktes in der Rheinprovinz.

Arbeitsmarktlage in der Rheinprovinz. Die Lage des Arbeitsmarktes in der Rheinprovinz ist im Vergleich mit der Lage in der Ruhrgebiet im allgemeinen besser. In der Rheinprovinz ist die Arbeitslosigkeit im Vergleich mit der Ruhrgebiet im allgemeinen besser. In der Rheinprovinz ist die Arbeitslosigkeit im Vergleich mit der Ruhrgebiet im allgemeinen besser.

Elberfeld nach Sachverhalt (Wirtschafts-Mannheim) in nächster Zeit in Betrieb genommen werden dürfte.

Elberfeld nach Sachverhalt (Wirtschafts-Mannheim) in nächster Zeit in Betrieb genommen werden dürfte. Die Lage des Arbeitsmarktes in der Rheinprovinz ist im Vergleich mit der Lage in der Ruhrgebiet im allgemeinen besser. In der Rheinprovinz ist die Arbeitslosigkeit im Vergleich mit der Ruhrgebiet im allgemeinen besser.

Aus der Industrie.

Aus der Industrie. Die Lage des Arbeitsmarktes in der Rheinprovinz ist im Vergleich mit der Lage in der Ruhrgebiet im allgemeinen besser. In der Rheinprovinz ist die Arbeitslosigkeit im Vergleich mit der Ruhrgebiet im allgemeinen besser.

Lebensbewegungen.

Lebensbewegungen. Die Lage des Arbeitsmarktes in der Rheinprovinz ist im Vergleich mit der Lage in der Ruhrgebiet im allgemeinen besser. In der Rheinprovinz ist die Arbeitslosigkeit im Vergleich mit der Ruhrgebiet im allgemeinen besser.

Verkehr.

Verkehr. Die Lage des Arbeitsmarktes in der Rheinprovinz ist im Vergleich mit der Lage in der Ruhrgebiet im allgemeinen besser. In der Rheinprovinz ist die Arbeitslosigkeit im Vergleich mit der Ruhrgebiet im allgemeinen besser.

Reichsbankwesen.

Reichsbankwesen. Die Lage des Arbeitsmarktes in der Rheinprovinz ist im Vergleich mit der Lage in der Ruhrgebiet im allgemeinen besser. In der Rheinprovinz ist die Arbeitslosigkeit im Vergleich mit der Ruhrgebiet im allgemeinen besser.

weiter, wenn auch geringfügig, nämlich um 20,3 Proz. auf 704,9 Mill. M., zurückgegangen.

weiter, wenn auch geringfügig, nämlich um 20,3 Proz. auf 704,9 Mill. M., zurückgegangen. Die Lage des Arbeitsmarktes in der Rheinprovinz ist im Vergleich mit der Lage in der Ruhrgebiet im allgemeinen besser. In der Rheinprovinz ist die Arbeitslosigkeit im Vergleich mit der Ruhrgebiet im allgemeinen besser.

Der Gesamtanfang der Bauzeit ist ein Anzeichen für die Lage der Bauwirtschaft.

Der Gesamtanfang der Bauzeit ist ein Anzeichen für die Lage der Bauwirtschaft. Die Lage des Arbeitsmarktes in der Rheinprovinz ist im Vergleich mit der Lage in der Ruhrgebiet im allgemeinen besser. In der Rheinprovinz ist die Arbeitslosigkeit im Vergleich mit der Ruhrgebiet im allgemeinen besser.

Wertpapiermarkt.

Wertpapiermarkt. Die Lage des Arbeitsmarktes in der Rheinprovinz ist im Vergleich mit der Lage in der Ruhrgebiet im allgemeinen besser. In der Rheinprovinz ist die Arbeitslosigkeit im Vergleich mit der Ruhrgebiet im allgemeinen besser.

is jedoch, daß um 14. Juli keine neuen Kurse festgelegt wurden.

is jedoch, daß um 14. Juli keine neuen Kurse festgelegt wurden. Die Lage des Arbeitsmarktes in der Rheinprovinz ist im Vergleich mit der Lage in der Ruhrgebiet im allgemeinen besser. In der Rheinprovinz ist die Arbeitslosigkeit im Vergleich mit der Ruhrgebiet im allgemeinen besser.

Devilen.

Devilen. Die Lage des Arbeitsmarktes in der Rheinprovinz ist im Vergleich mit der Lage in der Ruhrgebiet im allgemeinen besser. In der Rheinprovinz ist die Arbeitslosigkeit im Vergleich mit der Ruhrgebiet im allgemeinen besser.

Wöchentliche Berliner Zinsen-Tabelle.

Wöchentliche Berliner Zinsen-Tabelle	1. September	2. September	3. September	4. September
100 Tage	100	100	100	100
180 Tage	100	100	100	100
270 Tage	100	100	100	100
360 Tage	100	100	100	100

Kassekurse vom 5. September.

Kassekurse vom 5. September	1. September	2. September	3. September	4. September
100 Tage	100	100	100	100
180 Tage	100	100	100	100
270 Tage	100	100	100	100
360 Tage	100	100	100	100

Kolonialwerte.

Kolonialwerte	1. September	2. September	3. September	4. September
100 Tage	100	100	100	100
180 Tage	100	100	100	100
270 Tage	100	100	100	100
360 Tage	100	100	100	100

Kurse von amtlich nicht notierten Werten.

Kurse von amtlich nicht notierten Werten	1. September	2. September	3. September	4. September
100 Tage	100	100	100	100
180 Tage	100	100	100	100
270 Tage	100	100	100	100
360 Tage	100	100	100	100

Magnus Wörland und seine Erben

Roman von Günther von Hohenfels.

die erzielten politischen Verdienste seines Vaters
 liegen ihm nicht nur „in der Brust“, sondern werden
 ihm geradezu in die Grille geblieben.
 — „Katharina notiert eine sehr besorg-
 nisse des Lebensunterhaltes — an ihn muß
 man sich wenden, wenn er es nicht selber
 — „Sagt den Hungern, laßt ihn frieren.“

Die Not der kleinen Rentner.
 Unter dieser Überschrift wurde in der
 abge dieſer Zeitung vom 24. des Monats
 öffentliche, der öffentlichen Welt der von
 Rentnerbeit überlassen bei der von
 ihrer zum wüthend steigenden Lebens-
 leidet und wußten zu helfen, um sie
 Pangei und vor der Verarmung, die
 Verdrüßlichkeit der Mittel, nicht
 wäre zu befehlen, wenn die
 eine Vereinigung der nothleidenden Rentner
 dennoch bilden wollte.“

Auf diesen Wunsch ist zu erwidern, daß
 man bereits eine viele Mittelver-
 waltung des Rentnerbundes“ drückt.
 ist die erwünschte Not zu lindern.
 diese Vereinigung zu erlangen wüßte, um
 zur Lösung dieser dachmächtigen Aufgabe
 über die Hilfe des Rentnerbundes
 zu nehmen, wird diesem erlaube, daß
 Zweckbunden einzuführen, die der
 mer Ergründung an jedem
 des 4. März, in der Unter-
 l. Seite, abdr.

In Oberfeld steht es
 seinen Vereinigungen, wodurch
 Oberfeld wiederum seiner
 Gruppe gewandt hat.

Ein Mitglied der Berliner
 des Rentnerbundes

Unlust zum Fleißwerthigkeit.
 Das ungelächter diesen Tagen mit
 und halbwegsigen Wunden. Das
 maßstabs in Rahmen un-
 feren, Konventionen mit
 Strake, harm und
 Gedanken idia und
 täglich und durch den
 erlöschenden, ver-
 werten!

Aber! Ist es eine
 diesen gefährlichen Spielzeu
 verlieren? Können die
 Kranken oder Ver-
 auf Qual wird? Wird denn
 Götter angelernt werden
 Ruhe und Ordnung
 Hoffnung zu einem
 nahe nötig sein
 wird

Dujardin
 Weinbrand
 DUJARDIN & C^o G.m.b.H. BRUNNEN

General-Vertretung H. A. Schenck
 Elberfeld, Zietenstraße 17, Telefon 8

Eingesandt.

DUJARDIN

General-Vertretung H. Anzenberger
Elberfeld, Zietenstraße 11, Telefon 8

zum Teil mit Futter und
abzugeben.
Carl Brand m. b. H. & Co.

Winkelmann
an Spulen: Können,
Ht. 1656a
Rabenstraße 8.
Mädchen
ber geindt.
ezial = Geschäft.

Winkelmann
an Spulen: Können,
Ht. 1656a
Rabenstraße 8.
Mädchen
ber geindt.
ezial = Geschäft.

Kontoristin,
welche stenographieren u.
maschinenschriften kann,
1 Mädchen
für die Poststelle
sofort gesucht. 1152
Wilhelm Franke,
Schloß- u. Hausbesitzer,
Hofstr. 1, Altona.

Stellengesuche
Kaufmann,
3 Jahre, sehr gut aus-
gebildet, sucht Stelle als
Kaufmann oder Kassier.
Hofstr. 1, Altona.

Verkäuferinnen.
G. Schmitt, Oberst,
Hofstr. 1, Altona.

Berlinerin
für Manufakturwaren in
einem kleinen Geschäft
sofort gesucht. 1153
Hofstr. 1, Altona.

Verleihe Schneiderin
sofort gesucht. 1154
Hofstr. 1, Altona.

Mädchen-Mädchen
für Hausarbeit sofort
gesucht. 1155
Hofstr. 1, Altona.

einiges Fräulein
für Hausarbeit sofort
gesucht. 1156
Hofstr. 1, Altona.

Putzfrau gesucht
für 4 Tage wöchentlich, 2 Stunden morgens
sofort gesucht. 1157
Hofstr. 1, Altona.

Stellengesuche
Kaufmann,
3 Jahre, sehr gut aus-
gebildet, sucht Stelle als
Kaufmann oder Kassier.
Hofstr. 1, Altona.

Verkäuferinnen.
G. Schmitt, Oberst,
Hofstr. 1, Altona.

Berlinerin
für Manufakturwaren in
einem kleinen Geschäft
sofort gesucht. 1153
Hofstr. 1, Altona.

Verleihe Schneiderin
sofort gesucht. 1154
Hofstr. 1, Altona.

Mädchen-Mädchen
für Hausarbeit sofort
gesucht. 1155
Hofstr. 1, Altona.

einiges Fräulein
für Hausarbeit sofort
gesucht. 1156
Hofstr. 1, Altona.

Putzfrau gesucht
für 4 Tage wöchentlich, 2 Stunden morgens
sofort gesucht. 1157
Hofstr. 1, Altona.

Putzfrau gesucht
für 4 Tage wöchentlich, 2 Stunden morgens
sofort gesucht. 1157
Hofstr. 1, Altona.

Vertreter
Kokssparers
für Zentralheizungen gegen hohe Provision. Gra-
herstraße 10, Altona. 1158

Leigwaren-Großbetrieb
für die Elberfeld-Garn- und Umgebungs-
industrie. 1159

Generalvertretung
für die Elberfeld-Garn- und Umgebungs-
industrie. 1160

Lagervertreter
für die Elberfeld-Garn- und Umgebungs-
industrie. 1161

General-Vertretung
erstklass. Edellinienmarken
für die Elberfeld-Garn- und Umgebungs-
industrie. 1162

Rebernahme
und Ausführung
von Maschinenarbeiten
für die Elberfeld-Garn- und Umgebungs-
industrie. 1163

Rebernahme
und Ausführung
von Maschinenarbeiten
für die Elberfeld-Garn- und Umgebungs-
industrie. 1164

Rebernahme
und Ausführung
von Maschinenarbeiten
für die Elberfeld-Garn- und Umgebungs-
industrie. 1165

kunstseid. Lizen
für Seidenfabrikanten. 1166

Größeren Jochen 20/2 Sewing
gegen 40/2 Soft zu tauschen ges.
1167

45 kg 125° Tub. la Schuh
45 kg 130° Tub. la Kette
sind gegen
180° Elb. umzutauschen.
Hummel & Dahler,
Barmen - Ritt, Beckacker.

Wie neu
für die Elberfeld-Garn- und Umgebungs-
industrie. 1168

Arti-Stoffarben
für die Elberfeld-Garn- und Umgebungs-
industrie. 1169

Arti-Stoffarben
für die Elberfeld-Garn- und Umgebungs-
industrie. 1170

Arti-Stoffarben
für die Elberfeld-Garn- und Umgebungs-
industrie. 1171

Arti-Stoffarben
für die Elberfeld-Garn- und Umgebungs-
industrie. 1172

Sie tun gut daran,
sich jetzt mit Schuhen für den
Herbst und Winter zu versor-
gen. Die Preise für Schuh-
waren steigen ganz be-
deutend. Sie können
meinem Geschäft jetzt noch
den niedrigsten Preisen
Frühherbst kaufen. Kommen
Sie bald, Sie sparen Geld.

J. Cibulski, Barmen,
nur
Wertherstraße 16-18, Ecke Concordienstraße
Keine Filialen.

Wie erhalte ich mein Haar
Nähre Auktions-Verkauf
August Tripp, Haar-Spezialist, Altona

Große Geld-Lotterie
1 MILLION
150000
100000
50000
25000
Lose zu 6 M.

Technikum Lage
für die Elberfeld-Garn- und Umgebungs-
industrie. 1173

Moderne Tanz
für die Elberfeld-Garn- und Umgebungs-
industrie. 1174

Tanz-Kurse
für die Elberfeld-Garn- und Umgebungs-
industrie. 1175

Tanz
für die Elberfeld-Garn- und Umgebungs-
industrie. 1176

Eier • Schmalz • Butter • Versand
hat jedes Quantum an Wiederverkäufer abzugeben
Wilh. Jürges, Elberfeld, Barmen